



Beschluss-Protokoll

der 40. und 41. Sitzung, Amtsjahr 2013-2014

Mittwoch, den 15. Januar 2014, um 09:00 Uhr und 15:00 Uhr

Vorsitz: *Dr. Conradin Cramer, Grossratspräsident*

Protokoll: *Thomas Dähler, I. Ratssekretär
Regine Smit, II. Ratssekretärin*

Abwesende:

15. Januar 2014, 09:00 Uhr
40. Sitzung *Andrea Bollinger (SP), Thomas Gander (SP), Franziska Reinhard (SP),
Sabine Suter (SP), Eric Weber (fraktionslos), Michael Wüthrich (GB).*

15. Januar 2014, 15:00 Uhr
41. Sitzung *Andrea Bollinger (SP), Thomas Gander (SP), Daniel Goepfert (SP),
Annemarie Pfeifer (CVP/EVP), Tobit Schäfer (SP), Sabine Suter (SP),
Rolf von Aarburg (CVP/EVP), Eric Weber (fraktionslos),
Michael Wüthrich (GB), Sarah Wyss (SP).*

Verhandlungsgegenstände:

- | | | |
|-----|---|----|
| 9. | Bericht der Bau- und Raumplanungskommission zum Ratschlag Nr. 12.0740.01 betreffend Gesamtrevision des Zonenplans der Stadt Basel (Basisratschlag) und Änderung des Bau- und Planungsgesetzes sowie zu drei Anzügen und Bericht der Kommissionsminderheit | 3 |
| 31. | Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung von Geschlecht in den Kaderposition der Basler Verwaltung | 14 |
| 32. | Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Martina Saner und Konsorten betreffend Abfederung der durch die 6a IV Revision bedingten negativen Konsequenzen für Betroffene und öffentliche Mittel | 16 |
| 33. | Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Martina Saner und Konsorten betreffend Arbeitsplatzverlust von "schwierigen" Mitarbeitenden in der Verwaltung Basel-Stadt (Arbeit vor Rente) | 16 |
| 34. | Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Heidi Mück und Konsorten Änderung des Tagesbetreuungsgesetzes. Platzgarantie zum Wunschtermin | 16 |
| 35. | Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Weiterführung der Zusammenarbeit des Kantons Basel-Stadt mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) | 17 |
| 36. | Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend Beibehaltung von Einführungsklassen auf der Primarstufe | 18 |
| 37. | Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Oswald Inglin und Konsorten betreffend Gewährung konditional rückzahlbarer Darlehen an Studierende | 18 |
| 38. | Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Andreas Zappalà und Konsorten betreffend keine Unterschriftenpflicht für Wahlvorschläge von im Grossen Rat vertretenen Parteien bei kantonalen Wahlen | 18 |
| 39. | Schreiben des Regierungsrates zum Anzug David Wüest-Rudin und Konsorten betreffend Erhöhung der Transparenz der Parteienfinanzierung | 19 |

40.	Beantwortung der Interpellation Nr. 107 René Brigger betreffend Musicaltheater als verpasste Chance	19
41.	Beantwortung der Interpellation Nr. 109 Andreas Ungricht betreffend Sozialhilfe an EU-Bürger, obwohl diese ohne Arbeitsstelle in die Schweiz eingereist sind	20
42.	Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Martina Saner und Konsorten betreffend Ombudsstelle für Menschen mit Behinderung und deren gesetzliche Vertretungen in den privaten Institutionen und denjenigen des kantonalen Verbundsystems Basel-Stadt	20
43.	Beantwortung der Interpellation Nr. 101 Rudolf Rechsteiner betreffend Schutz des Trinkwassers vor Atomunfällen	20
44.	Schreiben des Regierungsrates zum den Anzügen Beatriz Greuter und Konsorten betreffend Unterstützung von Wiedereinsteigenden und Quereinsteigenden in den Gesundheitsberufen sowie betreffend Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Mitarbeiterinnen in den Gesundheitsberufen	21
45.	Beantwortung der Interpellation Nr. 108 Alexander Gröflin betreffend SOLL/IST Personalbestand der Kantonspolizei	22
	Schlussansprache des Grossratspräsidenten	23
	Anhang A: Abstimmungsergebnisse	26

Beginn der 40. Sitzung

Mittwoch, 15. Januar 2014, 09:00 Uhr

Mitteilungen

Rücktritte

Regierungsrat **Carlo Conti** hat den Rücktritt als Mitglied des Regierungsrates auf den 31. Juli 2014 erklärt.

Regierungsrat Conti wird im Juni 2014 im Grossen Rat verabschiedet. Ich wünsche ihm namens des Grossen Rates für die nächsten Monate im Amt alles Gute. Der Regierungsrat hat die Ersatzwahl bereits angesetzt, der erste Wahlgang findet am 18. Mai 2014 statt.

Nachdem ich letzte Woche mit Urs Schweizer bereits ein verdientes und langjähriges Mitglied der FDP-Fraktion verabschieden musste, teile ich Ihnen heute mit, dass auch **Daniel Stolz** seinen Rücktritt als Mitglied des Grossen Rates auf den 31. Januar 2014 erklärt hat.

Daniel Stolz gehörte dem Rat seit Februar 2001 an. Er ist Mitglied der Wirtschafts- und Abgabekommission. In früheren Jahren war er Mitglied der UVEK, der Petitionskommission und der BKK und des Ratsbüros. Von Februar bis November 2012 war er Statthalter des Grossen Rates. Daniel Stolz vertritt seit November 2012 den Kanton Basel-Stadt im Nationalrat, was er auch weiterhin tun wird, und worin der Grund für seinen Rücktritt liegt.

Ich danke Daniel Stolz für die dem Staat als Grossrat geleisteten Dienste und wünsche ihm für seine weitere Tätigkeit im Dienst als eidgenössischer Parlamentarier alles Gute. *[Applaus]*

Stellvertretung in Kommissionen

Die Fraktion der SP teilt mit, dass Sibylle Benz Hübner vom 1. Februar bis 31. Mai 2014 in der Bildungs- und Kulturkommission durch **Pascal Pfister** vertreten wird.

Empfang in der Fondation Beyeler

Sie werden in den nächsten Tagen eine Einladung zum Besuch der Fondation Beyeler mit einer Führung und einem Empfang für den Abend des 15. April 2014 erhalten. Bitte merken Sie sich das Datum bereits heute vor. Wie üblich richtet sich die Einladung an die Mitglieder des Landrates und des Grossen Rates sowie an die Regierungsräte beider Basel.

Schlussabend

Wie Sie bereits wissen, findet nächsten Mittwoch, am 22. Januar, ab 18:00 Uhr der traditionelle jährliche Schlussabend des Grossen Rates statt und zwar im Kongresszentrum der Messe Basel. Für diesen Abend gilt das Abmelde-, nicht das Anmeldeprinzip. Stand heute sind 99 von Ihnen angemeldet, was mich sehr freut. Falls jemand wider Erwarten nicht kommen kann, wäre das dem Parlamentsdienst mitzuteilen.

9. Bericht der Bau- und Raumplanungskommission zum Ratschlag Nr. 12.0740.01 betreffend Gesamtrevision des Zonenplans der Stadt Basel (Basisratschlag) und Änderung des Bau- und Planungsgesetzes sowie zu drei Anzügen und Bericht der Kommissionsminderheit

[15.01.14 09:03:20, BRK, BVD, 12.0740.02 09.5337.04 11.5063.03 13.5124.02, BER]

Die Bau- und Raumplanungskommission beantragt, auf den Bericht 12.0740.02 einzutreten.

Die Kommissionsmehrheit beantragt, ihrem Beschlussentwurf zuzustimmen.

Die Minderheit beantragt, ihren drei Beschlussentwürfen zuzustimmen.

Conradin Cramer, Grossratspräsident: Nach der Eintretensdebatte und dem Eintretensbeschluss werden wir zuerst entscheiden, ob wir – wie von der GLP beantragt – die Beschlüsse zur Änderung des BPG aus den Zonenplanbeschlüssen lösen oder nicht.

Dann stimmen wir ab, ob wir dem Vorgehen der Mehrheit oder demjenigen der Minderheit folgen.

Falls die BPG-Änderungen in einem gesonderten Beschluss gefasst werden, setzen wir die Detailberatung aus, weil neue Beschlussentwürfe formuliert werden müssen.

Nach der Detailberatung und den Schlussabstimmungen wird noch das weitere Vorgehen zu den drei Anzügen 09.5337, 11.5063 und 13.5124 beraten.

Eintretensdebatte

Voten: *Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission; Mirjam Ballmer, Referentin der Minderheit der Bau- und Raumplanungskommission; RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

Fraktionsvoten

Voten: *Bruno Jagher (SVP)*

Thomas Grossenbacher (GB): beantragt Rückweisung an den Regierungsrat.

Voten: *Helen Schai-Zigerlig (CVP/EVP); Philippe Macherel (SP); Elias Schäfer (FDP)*

Zwischenfrage

Voten: *Thomas Grossenbacher (GB); Elias Schäfer (FDP)*

Voten: *André Auderset (LDP); Aeneas Wanner (GLP)*

Einzelvoten

Voten: *Heinrich Ueberwasser (SVP); Lorenz Nägelin (SVP); Brigitta Gerber (GB); Roland Lindner (SVP); Patrizia Bernasconi (GB); René Brigger (SP); Andreas Zappalà (FDP)*

Zwischenfrage

Voten: *Jürg Meyer (SP); Andreas Zappalà (FDP)*

Voten: *Thomas Grossenbacher (GB)*

Zwischenfrage

Voten: *Elias Schäfer (FDP); Thomas Grossenbacher (GB)*

Schlussvoten

Voten: *RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

Zwischenfrage

Voten: *Heinrich Ueberwasser (SVP); RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

Voten: *Mirjam Ballmer, Referentin der Minderheit der Bau- und Raumplanungskommission; Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission*

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, auf den Bericht **einzutreten**.

Abstimmung

Rückweisungsantrag der Fraktion GB

JA heisst Zustimmung zum Rückweisungsantrag der Fraktion GB, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

28 Ja, 64 Nein. [*Abstimmung # 452, 15.01.14 11:21:13*]

Der Grosse Rat beschliesst

den Rückweisungsantrag der Fraktion GB **abzulehnen**.

Antrag

Die Fraktion GLP **beantragt**, für die BPG-Änderungen einen eigenen Grossratsbeschluss zu formulieren

Voten: *Thomas Grossenbacher (GB); Heinrich Ueberwasser (SVP); Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission*

Abstimmung

Antrag Fraktion GLP, für die BPG-Änderungen einen eigenen Grossratsbeschluss zu formulieren

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Fraktion GLP, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

38 Ja, 53 Nein, 1 Enthaltung. [*Abstimmung # 453, 15.01.14 11:28:56*]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag der Fraktion GLP **abzulehnen**.

Antrag

Die Kommissionsminderheit **beantragt**, die Zonenplanvorlage in drei einzeln referendumsfähige Grossratsbeschlüsse aufzuteilen.

Voten: *Mirjam Ballmer, Referentin der Minderheit der Bau- und Raumplanungskommission; Thomas Grossenbacher (GB); René Brigger (SP); Remo Gallacchi (CVP/EVP); Heinrich Ueberwasser (SVP); Mirjam Ballmer, Referentin der Minderheit der Bau- und Raumplanungskommission; Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission*

Abstimmung

Massgebende Vorlage für die Detailberatung (Mehrheit oder Minderheit)

JA heisst Kommissionsmehrheit, NEIN heisst Kommissionsminderheit

Ergebnis der Abstimmung

44 Ja, 45 Nein, 1 Enthaltung. [Abstimmung # 454, 15.01.14 11:50:22]

Der Grosse Rat beschliesst

die Detailberatung gemäss den Beschlussentwürfen der **Kommissionsminderheit** durchzuführen.

Schluss der 40. Sitzung

11:50 Uhr

Beginn der 41. Sitzung

Mittwoch, 15. Januar 2014, 15:00 Uhr

Detailberatung

Beschlussentwurf 1 der Kommissionsminderheit betreffend Gesamtrevision des Zonenplans und Änderung des Bau- und Planungsgesetzes

Titel und Ingress

Römisch I. Zonenänderungen im Stadtgebiet

Voten: *Elias Schäfer (FDP); René Brigger (SP)*

Antrag

Die Fraktion LDP beantragt die Ergänzung mit folgendem Text: *Ferner werden die Siedlung "Lange Erlen" (diverse Liegenschaften an den Strassen In den Schorenmaten und Im Surinam) und die Siedlung "Eglisee" (diverse Liegenschaften an den Strassen Im Surinam, Am Bahndamm und Fasanenstrasse) von der Stadt- und Dorfbildschonzone in die Stadt- und Dorfbildschutzzzone umgezont, wie es in der Planaufgabe vom 7. Juni bis zum 16. Juli 201 0 (Zonenänderungsplan des Planungsamts Nr. 13'643 in der Revisionsfassung vom 19.04.201 2) vorgesehen war.*

Als Folge dieses Antrags werden bei XIII (Einsprachen) die Einsprachen Nr. 144 und 145 nicht gutgeheissen.

Voten: *Michael Koechlin (LDP); Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission; Mirjam Ballmer, Referentin der Minderheit der Bau- und Raumplanungskommission; RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

Fraktionsvoten

Voten: *Philippe Macherel (SP)*

Zwischenfrage

Voten: *David Jenny (FDP); Philippe Macherel (SP)*

Einzelvoten

Voten: *Thomas Grossenbacher (GB); Aeneas Wanner (GLP); Patrick Hafner (SVP)*

Conradin Cramer, Grossratspräsident: weist darauf hin, dass der im Antrag abgedruckte Satz 1 - der nicht verändert werden soll - dem Wortlaut aus dem Mehrheitsantrag entspricht. Gemäss dem Minderheitsantrag, den wir jetzt im Detail durchberaten, wird ein anderer Zonenänderungsplan referenziert. Das ergibt sich daraus, dass wir jetzt getrennt über die einzelnen Plangrundlagen abstimmen. Gleichzeitig mit diesem Antrag entscheiden wir auch über den Antrag der LDP zu den Einsprachen in Ziffer XIII.

Abstimmung

GRB I Minderheit, Antrag der LDP zu Römisch I (Zonenänderungen im Stadtgebiet) und XIII (Einsprachen)

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Fraktion LDP, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

15 Ja, 69 Nein, 4 Enthaltungen. [Abstimmung # 455, 15.01.14 15:23:49]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag der Fraktion LDP **abzulehnen**.

Detailberatung

Römisch II. Bebauungsplan Stadtrandentwicklung Nordwest

Ziffer 1 und 2

Römisch III. Bebauungsplan Stadtrandentwicklung Am Walkeweg

Ziffer 1 und 2

Ziffer 3

Antrag

die Fraktion GB beantragt, den Beginn des ersten Satzes wie folgt zu formulieren:

Entsprechend diesen Rahmenbedingungen setzt **der Grosse Rat** als [...]

Die Kommissionsmehrheit beantragt: Entsprechend diesen Rahmenbedingungen setzt **der Regierungsrat** [...]

Voten: *Thomas Grossenbacher (GB)*

Conradin Cramer, Grossratspräsident: erläutert das Vorgehen bei den nun zur Beratung stehenden Anträge.

Voten: *Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission; Mirjam Ballmer, Referentin der Minderheit der Bau- und Raumplanungskommission; RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD); Bruno Jagher (SVP); René Brigger (SP); Andreas Zappalà (FDP); André Auderset (LDP)*

Abstimmung

GRB 1 Minderheit, Antrag GB zu Römisch III, Ziffer 3

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Fraktion GB, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

29 Ja, 56 Nein, 2 Enthaltungen. [*Abstimmung # 456, 15.01.14 15:38:50*]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag der Fraktion GB **abzulehnen**.

Detailberatung

Römisch III. Bebauungsplan Stadtrandentwicklung Am Walkeweg

Ziffer 4

Römisch IV. Lärmempfindlichkeitsstufenänderungsplan Stadtrandentwicklung Ost

Römisch V. Lärmempfindlichkeitsstufenänderungsplan Stadtrandentwicklung Nordwest

Römisch VI. Lärmempfindlichkeitsstufenänderungsplan Stadtrandentwicklung Am Walkeweg

Römisch VII. Bebauungsplan Siedlung Belforterstrasse

Ziffer 1 und 2

Antrag

Jörg Vitelli (SP) beantragt, Ziffer 2.5.c integral zu streichen.

Voten: *Jörg Vitelli (SP); Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission; RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

Abstimmung

Antrag Jörg Vitelli (SP), Bebauungsplan Siedlung Belforterstrasse, Streichung Ziffer 2.5.c

JA heisst Zustimmung zum Antrag Jörg Vitelli (SP), NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

42 Ja, 33 Nein, 9 Enthaltungen. [*Abstimmung # 457, 15.01.14 15:47:41*]

Der Grosse Rat beschliesst

dem Antrag Jörg Vitelli (SP) **zuzustimmen**.

Ziffer 2.5.c wird gestrichen

Detailberatung

Römisch VIII. Bebauungsplan Siedlung Im langen Loh
Ziffer 1 und 2

Antrag

Jörg Vitelli (SP) beantragt, Ziffer 2.5.c integral zu streichen.

Abstimmung

Antrag Jörg Vitelli (SP), Bebauungsplan Siedlung Im langen Loh, Streichung Ziffer 2.5.c
JA heisst Zustimmung zum Antrag Jörg Vitelli (SP), NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

41 Ja, 36 Nein, 4 Enthaltungen. [Abstimmung # 458, 15.01.14 15:49:20]

Der Grosse Rat beschliesst

dem Antrag Jörg Vitelli (SP) **zuzustimmen**.

Ziffer 2.5.c wird gestrichen

Detailberatung

Römisch IX. Spezielle Nutzungsvorschriften Freizeitgartenareale
Ziffer 1 und 2

Römisch X. Spezielle Nutzungsvorschriften Tierpark Lange Erlen
Ziffer 1 bis 3

Römisch XI. Spezielle Nutzungsvorschriften Sportanlagen Schorenmatte
Ziffer 1 bis 3

Römisch XII. Schutzzwecke der Zonen des Natur- und Landschaftsschutzes
Ziffer 1 bis 3

Römisch XIII. Behandlung der Einsprachen
Ziffer 1 bis 4

Römisch XIV. Änderung des Bau- und Planungsgesetzes

Abschnittstitel VI sowie der Untertitel 1 vor § 40

§ 40

§ 40a samt Titel b

§ 40b samt Titel c

§ 40c samt Titel d

Untertitel 2 vor § 41

§ 41

Untertitel 3 vor § 42

§ 42

§ 105 Abs. 1 lit. d

§ 125 Abs. 2

§ 168 Abs. 1 Ziff. 3

§ 168 Abs. 3

§ 177 Abs. 3

Römisch XV. Publikation und Referendum

Rechtsmittelbelehrung

Eduard Rutschmann (SVP): **beantragt**, den Grossratsbeschluss dem **obligatorischen Referendum** zu unterstellen.

Voten: *Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission; RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD); Elisabeth Ackermann (GB); Philippe Macherel (SP); Bruno Jagher (SVP); André Auderset (LDP)*

Abstimmung

Unterstellung GRB 1 unter das obligatorische Referendum gemäss § 51 Abs. 2 KV.

JA heisst Zustimmung zum Antrag Eduard Rutschmann, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

13 Ja, 67 Nein, 5 Enthaltungen. [*Abstimmung # 459, 15.01.14 15:59:11*]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag Eduard Rutschmann **abzulehnen**.

Schlussabstimmung

Grossratsbeschluss 1 der Kommissionsminderheit betreffend Gesamtrevision des Zonenplans und der Änderung des Bau- und Planungsgesetzes

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommissionsminderheit, NEIN heisst Ablehnung.

Ergebnis der Abstimmung

77 Ja, 2 Nein, 5 Enthaltungen. [*Abstimmung # 460, 15.01.14 16:00:04*]

Der Grosse Rat beschliesst

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

dem bereinigten Grossratsbeschluss 1 der Kommissionsminderheit betreffend Gesamtrevision des Zonenplans und der Änderung des Bau- und Planungsgesetzes zuzustimmen.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft wirksam.

Der vollständige Beschluss ist im Kantonsblatt Nr. 5 vom 18. Januar 2014 publiziert.
--

Detailberatung

Beschlussentwurf 2 der Kommissionsminderheit betreffend Stadtrandentwicklung Süd

Titel und Ingress

Römisch I. Zonenänderungen im Gebiet der Stadtrandentwicklung Süd

Römisch II. Bebauungsplan Stadtrandentwicklung Süd

Ziffer 1 - 2

Ziffer 3

Antrag

die Fraktion GB beantragt, in Ziffer 3 den Beginn des ersten Satzes wie folgt zu formulieren:

Entsprechend diesen Rahmenbedingungen setzt **der Grosse Rat** als [...]

Die Kommissionsmehrheit beantragt: Entsprechend diesen Rahmenbedingungen setzt **der Regierungsrat** [...]

Die Fraktion SP hat ihre gleichlautenden Anträge zur Instanz für die Festsetzung der Bebauungs- und Nutzungspläne zurückgezogen.

Voten: *Thomas Grossenbacher (GB); Andreas C. Albrecht, Referent der Mehrheit der Bau- und Raumplanungskommission*

Abstimmung

GRB 2 Minderheit, Antrag Fraktion GB zu Römisch II, Ziffer 3

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Fraktion GB, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

29 Ja, 58 Nein. [Abstimmung # 461, 15.01.14 16:04:01]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag der Fraktion GB **abzulehnen**.

Detailberatung

Römisch II. Bebauungsplan Stadtrandentwicklung Süd

Ziffer 4

Römisch III. Lärmempfindlichkeitsstufenänderungsplan Stadtrandentwicklung Süd

Römisch IV. Schutzzweck der Zonen des Natur- und Landschaftsschutzes

Römisch V. Publikation und Referendum

Rechtsmittelbelehrung

Eduard Rutschmann (SVP): beantragt, den Grossratsbeschluss 2 dem **obligatorischen Referendum** zu unterstellen.

Abstimmung

Unterstellung GRB 2 unter das obligatorische Referendum gemäss § 51 Abs. 2 KV.

JA heisst Zustimmung zum Antrag Eduard Rutschmann, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

9 Ja, 68 Nein, 5 Enthaltungen. [Abstimmung # 462, 15.01.14 16:06:08]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag Eduard Rutschmann **abzulehnen**.

Schlussabstimmung

Grossratsbeschluss 2 der Kommissionsminderheit betreffend Stadtrandentwicklung Süd

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommissionsminderheit, NEIN heisst Ablehnung.

Ergebnis der Abstimmung

64 Ja, 18 Nein, 1 Enthaltung. [Abstimmung # 463, 15.01.14 16:06:54]

Der Grosse Rat beschliesst

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

dem Grossratsbeschluss 2 der Kommissionsminderheit betreffend Stadtrandentwicklung Süd zuzustimmen.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft wirksam.

Der vollständige Beschluss ist im Kantonsblatt Nr. 5 vom 18. Januar 2014 publiziert.
--

Detailberatung

Beschlussentwurf 3 der Kommissionsminderheit betreffend Stadtrandentwicklung Ost

Titel und Ingress

Römisch I. Spezielle Nutzungsvorschriften für den Stadt-Landschafts-Park Ost und Bebauungsplan Wohnhochhäuser Stadtrandentwicklung Ost

Römisch I.a Plangrundlage

Römisch I.b Spezielle Nutzungsvorschriften für den Stadt-Landschafts-Park Ost

Ziffer 1 bis 5

Römisch I.c Bebauungsplan Wohnhochhäuser Stadtrandentwicklung Ost

Ziffer 1

Ziffer 2

Antrag

die Fraktion GB beantragen, den Beginn des ersten Satzes wie folgt zu formulieren:

Entsprechend diesen Rahmenbedingungen setzt **der Grosse Rat** als [...]

Die Kommissionsmehrheit beantragt: Entsprechend diesen Rahmenbedingungen setzt **der Regierungsrat** [...]

Voten: *Thomas Grossenbacher (GB)*

Abstimmung

GRB 3 Minderheit, Antrag Fraktion GB zu Römisch I.c Ziffer 2

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Fraktion GB SP, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

26 Ja, 57 Nein, 1 Enthaltung. [*Abstimmung # 464, 15.01.14 16:10:21*]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag der Fraktion GB **abzulehnen**.

Detailberatung

Römisch I.c Bebauungsplan Wohnhochhäuser Stadtrandentwicklung Ost

Ziffer 3

Römisch II. Publikation und Referendum

Rechtsmittelbelehrung

Eduard Rutschmann (SVP): **beantragt**, den Grossratsbeschluss dem **obligatorischen Referendum** zu unterstellen.

Abstimmung

Unterstellung GRB 3 unter das obligatorische Referendum gemäss § 51 Abs. 2 KV.

JA heisst Zustimmung zum Antrag Eduard Rutschmann, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

Ergebnis der Abstimmung

9 Ja, 70 Nein, 5 Enthaltungen. [*Abstimmung # 465, 15.01.14 16:11:30*]

Der Grosse Rat beschliesst

den Antrag Eduard Rutschmann **abzulehnen**.

Schlussabstimmung

Grossratsbeschluss 3 der Kommissionsminderheit betreffend Stadtrandentwicklung Ost
JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommissionsminderheit, NEIN heisst Ablehnung.

Ergebnis der Abstimmung

60 Ja, 23 Nein, 2 Enthaltungen. [Abstimmung # 466, 15.01.14 16:12:09]

Der Grosse Rat beschliesst

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

dem Grossratsbeschluss 3 der Kommissionsminderheit betreffend Stadtrandentwicklung Ost zuzustimmen.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft wirksam.

Der vollständige Beschluss ist im Kantonsblatt Nr. 5 vom 18. Januar 2014 publiziert.
--

Die Kommission beantragt, den **Anzug Sibylle Benz Hübner und Konsorten** betreffend Erhaltung des Grüngürtels zwischen Wolfsschlucht und Margarethenpark (09.5337) **stehen zu lassen**.

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den Anzug 09.5337 **stehen zu lassen**.

Die Kommission beantragt, den **Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten** betreffend Aufzeigen von Effizienzpotenzialen in unserem Kanton zur Siedlungsverdichtung (11.5063.01) **als erledigt abzuschreiben**.

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 11.5063 ist **erledigt**.

Die Kommission beantragt, den **Anzug Daniel Goepfert und Konsorten** betreffend eine genossenschaftliche Hochhaussiedlung Rheingarten (13.5124.01) **als erledigt abzuschreiben**.

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 13.5124 ist **erledigt**.

31. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Zielvorgabe zur angemessenen Berücksichtigung von Geschlecht in den Kaderposition der Basler Verwaltung

[15.01.14 16:13:50, FD, 13.5222.02, SMO]

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Motion 13.5222 rechtlich zulässig ist und beantragt, ihm diese als Anzug zu überweisen.

Beatriz Greuter (SP): beantragt Überweisung als Motion.

Christine Wirz-von Planta (LDP): beantragt Nichtüberweisung.

Zwischenfrage

Voten: *Beatriz Greuter (SP); Christine Wirz-von Planta (LDP)*

Voten: *Brigitta Gerber (GB); Joël Thüring (SVP)*

Zwischenfragen

Voten: *Martina Bernasconi (GLP); Joël Thüring (SVP); Beatriz Greuter (SP); Joël Thüring (SVP)*

Voten: *Pasqualine Balmelli-Gallacchi (CVP/EVP)*

Eventualabstimmung

Form der Überweisung des Vorstosses (Anzug oder Motion)

JA heisst Anzug, NEIN heisst Motion

Ergebnis der Abstimmung

40 Ja, 40 Nein. [Abstimmung # 467, 15.01.14 16:30:43]

Der Grosse Rat beschliesst

mit Stichentscheid des Präsidenten, die Motion 13.5222 **in einen Anzug umzuwandeln.**

Schlussabstimmung

JA heisst Überweisung, NEIN heisst Nichtüberweisung.

Ergebnis der Abstimmung

42 Ja, 37 Nein, 1 Enthaltung. [Abstimmung # 468, 15.01.14 16:31:29]

Der Grosse Rat beschliesst

den **Anzug 13.5222** dem Regierungsrat zu **überweisen.**

32. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Martina Saner und Konsorten betreffend Abfederung der durch die 6a IV Revision bedingten negativen Konsequenzen für Betroffene und öffentliche Mittel

[15.01.14 16:31:45, FD, 11.5289.02, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 11.5289 abzuschreiben.

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 11.5289 ist **erledigt**.

33. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Martina Saner und Konsorten betreffend Arbeitsplatzergänzung von "schwierigen" Mitarbeitenden in der Verwaltung Basel-Stadt (Arbeit vor Rente)

[15.01.14 16:32:10, FD, 11.5288.02, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 11.5288 abzuschreiben.

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 11.5288 ist **erledigt**.

34. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Heidi Mück und Konsorten Änderung des Tagesbetreuungsgesetzes. Platzgarantie zum Wunschtermin

[15.01.14 16:32:33, ED, 13.5225.02, SMO]

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Motion 13.5225 rechtlich zulässig ist und beantragt, ihm diese als Anzug zu überweisen.

Ursula Metzger (SP): beantragt Überweisung als Motion.

Voten: *Heidi Mück (GB); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED)*

Zwischenfrage

Voten: *Heidi Mück (GB); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED)*

Eventualabstimmung

Form der Überweisung des Vorstosses (Anzug oder Motion)

JA heisst Anzug, NEIN heisst Motion

Ergebnis der Abstimmung

43 Ja, 40 Nein. [Abstimmung # 469, 15.01.14 16:43:12]

Der Grosse Rat beschliesst

die Motion 13.5225 **in einen Anzug umzuwandeln.**

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den **Anzug 13.5225** dem Regierungsrat zu **überweisen.**

35. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Weiterführung der Zusammenarbeit des Kantons Basel-Stadt mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)

[15.01.14 16:43:38, ED, 13.5226.02, SMO]

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Motion 13.5226 rechtlich nicht zulässig ist und beantragt, ihm diese als Anzug zu überweisen.

Brigitta Gerber (GB): beantragt Überweisung als Motion.

Voten: *Kerstin Wenk (SP); Eduard Rutschmann (SVP); Urs Müller-Walz (GB); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED)*

Zwischenfragen

Voten: *Urs Müller-Walz (GB); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED); Brigitta Gerber (GB); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED)*

Abstimmung

Form der Überweisung des Vorstosses (Anzug oder Motion)

JA heisst Anzug, NEIN heisst Motion

Ergebnis der Abstimmung

63 Ja, 14 Nein, 1 Enthaltung. [Abstimmung # 470, 15.01.14 17:00:46]

Der Grosse Rat beschliesst

die Motion 13.5226 **in einen Anzug umzuwandeln.**

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den **Anzug 13.5226** dem Regierungsrat zu **überweisen.**

36. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend Beibehaltung von Einführungsklassen auf der Primarstufe

[15.01.14 17:01:11, ED, 13.5230.02, SMO]

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Motion 13.5230 rechtlich nicht zulässig ist und beantragt, ihm diese als Anzug zu überweisen.

Thomas Grossenbacher (GB): beantragt Überweisung als Motion.

Voten: *Sibylle Benz (SP); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED)*

Zwischenfragen

Voten: *Sarah Wyss (SP); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED); Heidi Mück (GB); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED)*

Eventualabstimmung

Form der Überweisung des Vorstosses (Anzug oder Motion)

JA heisst Anzug, NEIN heisst Motion

Ergebnis der Abstimmung

61 Ja, 15 Nein. [Abstimmung # 471, 15.01.14 17:14:38]

Der Grosse Rat beschliesst

die Motion 13.5230 **in einen Anzug umzuwandeln.**

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den **Anzug 13.5230** dem Regierungsrat zu **überweisen.**

37. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Oswald Inglin und Konsorten betreffend Gewährung konditional rückzahlbarer Darlehen an Studierende

[15.01.14 17:14:57, ED, 12.5205.02, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 12.5205 abzuschreiben.

Der Grosse Rat beschliesst

den Anzug **abzuschreiben.**

Der Anzug 12.5205 ist **erledigt.**

38. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Andreas Zappalà und Konsorten betreffend keine Unterschriftenpflicht für Wahlvorschläge von im Grossen Rat vertretenen Parteien bei kantonalen Wahlen

[15.01.14 17:15:16, PD, 13.5224.02, SMO]

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Motion 13.5224 rechtlich zulässig ist und beantragt, ihm diese als Anzug zu überweisen.

Andreas Zappalà (FDP): beantragt Überweisung als Motion.

Voten: *Karl Schweizer (SVP); Dieter Werthemann (GLP)*

Eventualabstimmung

Form der Überweisung des Vorstosses (Anzug oder Motion)

JA heisst Anzug, NEIN heisst Motion

Ergebnis der Abstimmung

50 Ja, 25 Nein. [Abstimmung # 472, 15.01.14 17:19:24]

Der Grosse Rat beschliesst

die Motion 13.5224 **in einen Anzug umzuwandeln.**

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den **Anzug 13.5224** dem Regierungsrat zu **überweisen.**

39. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug David Wüest-Rudin und Konsorten betreffend Erhöhung der Transparenz der Parteienfinanzierung

[15.01.14 17:19:48, PD, 11.5083.03, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 11.5083 abzuschreiben.

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben.**

Der Anzug 11.5083 ist **erledigt.**

40. Beantwortung der Interpellation Nr. 107 René Brigger betreffend Musicaltheater als verpasste Chance

[15.01.14 17:20:07, WSU, 13.5504.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *René Brigger (SP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 13.5504 ist **erledigt**.

41. Beantwortung der Interpellation Nr. 109 Andreas Ungricht betreffend Sozialhilfe an EU-Bürger, obwohl diese ohne Arbeitsstelle in die Schweiz eingereist sind

[15.01.14 17:23:04, WSU, 13.5507.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Andreas Ungricht (SVP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **teilweise befriedigt**.

Die Interpellation 13.5507 ist **erledigt**.

42. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Martina Saner und Consorten betreffend Ombudsstelle für Menschen mit Behinderung und deren gesetzliche Vertretungen in den privaten Institutionen und denjenigen des kantonalen Verbundsystems Basel-Stadt

[15.01.14 17:26:12, WSU, 11.5204.02, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 11.5204 abzuschreiben.

Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 11.5204 ist **erledigt**.

43. Beantwortung der Interpellation Nr. 101 Rudolf Rechsteiner betreffend Schutz des Trinkwassers vor Atomunfällen

[15.01.14 17:26:33, GD, 13.5465.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Ruedi Rechsteiner (SP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **befriedigt**.

Die Interpellation 13.5465 ist **erledigt**.

44. Schreiben des Regierungsrates zum den Anzügen Beatriz Greuter und Konsorten betreffend Unterstützung von Wiedereinsteigenden und Quereinsteigenden in den Gesundheitsberufen sowie betreffend Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Mitarbeiterinnen in den Gesundheitsberufen

[15.01.14 17:31:26, GD, 11.5141.02 11.5199.02, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, die Anzüge 11.5141 und 11.5199 als erledigt abzuschreiben.

Beatriz Greuter (SP): **beantragt**, beide Anzüge **stehen zu lassen**.

Abstimmung

Anzug Unterstützung von Wiedereinsteigenden und Quereinsteigenden in den Gesundheitsberuf

JA heisst Abschreibung, NEIN heisst Stehenlassen.

Ergebnis der Abstimmung

39 Ja, 41 Nein. [Abstimmung # 473, 15.01.14 17:34:29]

Der Grosse Rat beschliesst

den Anzug 11.5141 Beatriz Greuter betreffend Unterstützung von Wiedereinsteigenden und Quereinsteigenden in den Gesundheitsberuf **stehen zu lassen**.

Abstimmung

Anzug Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei den Mitarbeiterinnen in den Gesundheitsberufen

JA heisst Abschreibung, NEIN heisst Stehenlassen.

Ergebnis der Abstimmung

41 Ja, 39 Nein. [Abstimmung # 474, 15.01.14 17:35:12]

Der Grosse Rat beschliesst

den Anzug Beatriz Greuter betreffend Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei den Mitarbeiterinnen in den Gesundheitsberufen **abzuschreiben**.

Der Anzug 11.5199 ist **erledigt**.

**45. Beantwortung der Interpellation Nr. 108 Alexander Gröflin betreffend SOLL/IST
Personalbestand der Kantonspolizei**

[15.01.14 17:35:30, JSD, 13.5506.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Alexander Gröflin (SVP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **befriedigt**.

Die Interpellation 13.5506 ist **erledigt**.

Schlussansprache des Grossratspräsidenten

Herr Statthalter,
Herr Regierungspräsident,
Frau Regierungsrätin, Herren Regierungsräte,
Damen und Herren Kolleginnen und Kollegen,
Meine Damen und Herren

Erstaunlicherweise hatte ich viel Zeit zum Nachdenken dieses Jahr. Zwar sass ich hier oben auf dem sogenannten Bock und hörte Ihnen zu. Aber Sie alle wissen, dass man das Zuhören die sechs Stunden eines Grossratstages nicht ganz durchhält. Wenn manche von Ihnen säuberlich getippte Manuskripte verlasen, die sich nicht darum kümmerten, was Vorrednerinnen schon gesagt hatten, drifteten meine Gedanken ab. Ganz präsidial auf Ausgleich und Harmonie bedacht, gab ich mich grossen Fragen hin: Warum, fragte ich mich, sind wir nur immer so unterschiedlicher Meinung? Und wenn wir uns schon nicht einig werden, warum muss die Meinung der Anderen gleich komplett absurd, unsinnig und schädlich sein?

Könnten wir uns auf gute Politik einigen?

Ich überlegte mir, ob es nicht einfach gute Politik gibt. Ob wir uns - wir alle hundert - auf Leitsätze einigen könnten. Angenommen, wir wären nicht auf eine Grossratsreise mit Schiff, Wein und Gesang gefahren, sondern in eine Art Konklave wie Kardinäle und "Kardinälinnen", um uns zu einigen, was gute Politik ist. Ganz abstrakt. Würden wir das schaffen? Ich formulierte für mich ein paar Leitsätze und überlegte dann, ob Heidi Mück die unterschriebe, wenn oben schon Joël Thüring unterschrieben hätte, und was Roland Lindner als Architekt dazu ausführen würde, welche Zwischenfragen Jürg Meyer, welche Rechenbeispiele Remo Gallacchi, welche Nachhaltigkeitsaspekte Miriam Ballmer und - meine Zweifel wuchsen.

Einer meiner zaghaften Versuche für einen solchen Leitsatz lautete: Ein guter politischer Entscheid führt dazu, dass es möglichst vielen Menschen besser geht, ohne dass es anderen Menschen schlechter geht. Ich fand das einen griffigen Gedanken, im Wissen darum, dass er nicht von mir ist. Vielleicht, dachte ich mir, könnten wir uns auf so einen Satz einigen, nachdem David Jenny ein präzisierendes Komma angebracht, Christian von Wartburg den letzten Satz eines mäandrierenden Plädoyers nach Ablauf der Redezeit beendet und Heiner Überwasser uns auf die Nähe zur einer seiner Fussballweisheiten hingewiesen hätte.

Ein scheussliches Handy-Geläut riss mich aus meinem Tagtraum. Ich ärgerte mich über den schamlosen Telefonierer im Grossratsaal und über meine eigene Naivität. So ein gemeinsamer Leitsatz brächte uns ja keinen Schritt weiter auf dem Weg zur Harmonie. Wir sind uns nämlich nicht einig, was "gut für die Menschen" auf unseren 37 Quadratkilometern bedeutet. Die einen finden das, was sie Freiheit nennen, ganz wichtig, die Selbstbestimmung, die Verantwortung jedes Menschen für sein Leben. Andere sehen noch vor der Freiheit die Gleichheit als Ziel, sie möchten den Staat als nehmende und verteilende Autorität stärken.

Ich liess meine hochtrabenden Gedanken sein, zumal auch das die Zehn-Minuten-Grenze streifende Votum sein von kaum jemand bedauertes Ende fand und zu allem Unheil Einzelsprecher zu befürchten waren. Mir war klar: Wir würden uns nicht einig werden, auch nicht im Grundsatz. Das vom Parlamentsdienstgeneralstab organisierte Konklave brächte nichts, ausser vielleicht ein paar neue Gerüchte und Verwirrungen von Herzen. Was gute Politik ist, können wir nicht abstrakt bestimmen. Vergessen wir die Harmonie, dachte ich mir, läutete mit der Glocke, setzte mein seriös zuhörendes Gesicht auf und hing weiter meinen Gedanken nach.

Vielleicht, überlegte ich mir, würden wir uns einig beim Umgang mit der Uneinigkeit. Oder - um es mit den komplizierten Philosophen nichtbürgerliche Provenienz zu sagen - wir könnten uns doch auf gewisse Diskursregeln verständigen, die über unsere Geschäftsordnung hinausgehen. Ich kam auf drei Ideen, wahrscheinlich auch deshalb, weil ich gestärkt von unzähligen Reden mit immer genau drei Punkten nach meinem Präsidialjahr nur noch in Trilogien denken kann.

Der gute Glaube des politischen Gegners

Als erstes kam mir folgende Idee für eine solche Diskursregel: Anerkennen wir, dass auch politische Gegner das Gute und Richtige wollen. Dass die anderen also nicht einfach eigennützig daherreden oder dumm und dreist sind. Im Privatrecht, einer meiner intellektuellen Wahlheimaten, gibt es den wichtigen Grundsatz, dass vom guten Glauben auszugehen ist. In Artikel 3 unseres Zivilgesetzbuches von 1907, das den Höhepunkt schweizerischer Gesetzeskunst darstellt, steht prominent und hübsch formuliert: Das Dasein des guten Glaubens einer Person ist zu vermuten. Wenn also ein politischer Gegner etwas sagt, dass Ihnen die Nackenhaare hoch stehen lässt, weil Sie es grund-falsch finden, gehen Sie davon aus, dass er wirklich glaubt,

was er sagt. Gehen Sie einfach mal davon aus, dass die politische Gegnerin auch das Gute will, aber das Gute anders definiert als Sie. Möglicherweise ist mein Vorschlag etwas zu vertrauensselig, da wir ja von uns selbst wissen, dass wir manchmal kleinliche Ziele verfolgen, Parteiinteressen oder gar eigene. Aber mindestens darf man vermuten, dass andere nicht ruchloser sind, als man selbst. Diese Art zu denken – das ist jedenfalls meine Erfahrung – führt nicht zu mehr Harmonie, aber zu einem respektvolleren Diskurs. Und nochmals anderes beleuchtet: Wäre es nicht unglaublich arrogant zu glauben, nur die eigene Meinung oder – mangels einer eigenen Meinung – die Meinung der eigenen Fraktion sei die einzig richtige für die Welt? Es wäre doch absurd zu denken, dass man es selbst immer besser weiss, oder – was ich noch schlimmer finde –, dass man moralisch immer Recht hat. Das moralische Überlegenheitsgefühl ortete ich übrigens auf allen politischen Seiten und es hat mich selbst in meiner neutralen Präsidialfunktion dazu geführt, wie der emotionsunterdrückende Mister Spock manchmal eine Augenbraue hochzuziehen. Gerade in den politischen Randzonen ist die Überzeugung von der eigenen höheren Moral manchmal beängstigend ausgeprägt. Das hat für mich etwas Paradoxes, da alle Lebenserfahrung zeigt, dass die Wahrheit selten am Rand liegt.

Gelassenheit

Meine zweite Idee kam mir anlässlich der Beratung eines Verkehrsgeschäfts, also während einer langen und nicht von grosser Freundlichkeit geprägten Debatte. Im rhetorischen Tram- und Autolärm hatte ich den einfachen, aber nicht zu unterschätzenden Gedanken, dass etwas mehr Gelassenheit wohl niemandem schaden würde. Die politischen Kämpfe, die Generationen vor uns führten, sind doch eigentlich vorbei. In unserer saturierten Demokratie sind alle grundversorgt, jeder darf seine Stimme erheben und wird auch gehört, wir sind rechtsstaatlich so gut gebettet wie wohl niemand sonst auf der Welt. Wir politisieren in dem ungeheuren Luxus, dass wir uns auf die Verbesserung des schon heute nicht Schlechten konzentrieren können. Wer die ganz grossen rhetorischen Keulen schwingt, wirkt seltsam unpassend in unserem Saal. Und die nicht kalt zu kriegenden Links-Rechts-Standardprüche passen gar nicht zu unseren filigranen Problemen, sie wirken abgehört, kommen aus einer früheren Zeit. Eine Tempo-30-Zone oder das Budget des Gleichstellungsbüros taugen nicht zur Stilisierung als Wegscheidung für das weitere Schicksal von Basel. Nicht, dass ich der Leisetreterei das Wort reden will – bewahre: Scharfzüngige Rhetorik und harte Debatten sollen sein. Wir sollten alle unsere Entscheidungen für Basel sehr ernst nehmen, aber - piano, piano - uns dabei bewusst sein, dass es nicht die Weltprobleme sind, die wir hier verhandeln, und wir nicht so tun müssen, als wären sie es.

Hemmungen beim Regulieren darf man haben

Ich will nicht den Eindruck erwecken, dass ich mich hier oben gelangweilt und wie ein Prinz im Elfenbeinturm nur vor mich hin philosophiert hätte. Meistens hörte ich Ihnen wirklich zu. Dabei ist mir aufgefallen, wie gern Sie alle – auch die sich ganz liberal Gebenden – Regeln setzen. Der Glaube an die heilsame Kraft der Regulierung ist tief in den Herzen der Regierungs- und Grossratsmitglieder verankert. Was haben wir wieder Gesetze erlassen dieses Jahr, die dem Regierungsrat die Vorlage geben, um Verordnungen zu erlassen, die den Departementen eine Vorlage sind für Weisungen! Ich staune manchmal, wie wir zwar kritisch über Einzelheiten diskutieren, aber die Notwendigkeit einer Regulierung an sich selten in Frage stellen. Eine für mich beeindruckende Ausnahme war das sogenannte Hooligan-Konkordat. Hier fanden die meisten von Ihnen neue Vorschriften unnötig. Das zeigt, dass die gesunde Furcht der freien Bürgerin und des freien Bürgers vor zu viel staatlichem Eingriff in unsere Gesellschaft noch manchmal auflodert. Mein hoffnungsvoller Verdacht ist, dass die meisten von uns eine liberale oder subversiv-konservative Regulierungshemmung in sich tragen – unabhängig, wie sich ihre Partei nennt. Ich wünsche mir, dass Sie diese gut schweizerische Skepsis vor neuen Vorschriften ungenierter ausleben. Wie beim Hooligan-Konkordat sollten wir den Regierungsrat und uns selbst häufiger fragen, ob und warum eine neue Vorschrift nötig ist. Als Leitzatz würde ich dazu ganz einfach formulieren: Es muss sehr gut begründen, wer vom Grossen Rat ein Gesetz will.

Zusammenfassung

Solche Gedanken kamen mir also in diesem Präsidialjahr und auch noch andere, weniger staatstragende, mit denen ich Sie dann nächste Woche in der abendlichen Intimität des Saales Sydney im Kongresszentrum behelligen werde.

Die Essenz meiner offiziellen Schlussrede kann ich ganz einfach zusammenfassen: Im politischen Diskurs sollte man den guten Glauben beim politischen Gegner vermuten. Man sollte Meinungsunterschiede über die wichtigen, aber nicht weltbewegenden Fragen unseres schönen Kantons gelassen, ohne moralischen Überlegenheitsgestus diskutieren. Gegenüber neuen Regulierungen darf man unabhängig von der politischen Haltung ganz grundsätzlich skeptisch sein.

Wenn Sie der Meinung sind, ich hätte Ihnen heute nichts Neues erzählt, würde mich das ausserordentlich freuen.

Dank

Schliesslich erlauben Sie mir noch ein paar Dankesworte: Mein Dank für dieses für mich ausserordentliche Jahr gebührt Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Besonders danken will ich dem Herrn Statthalter, den Mitgliedern des Ratsbüros, dem Parlamentsdienst unter der Leitung von Thomas Dähler und allen mit dem Grossen Rat verbundenen Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung. Dank gebührt meiner Arbeitgeberin, die politisches Engagement fördert, weil sie der Auffassung ist, dass sich das für eine gute Arbeitgeberin gehört. Schliesslich danke ich meinen engsten Bezugspersonen dafür, dass sie mit Rat, Tat und Liebe für mich da waren und erfreulicherweise noch immer sind.

Es war mir eine Ehre, Ihr Präsident sein zu dürfen. Ich erkläre die letzte Sitzung des ersten Amtsjahres der 42. Legislatur des Grossen Rates für geschlossen.

[langer, anhaltender Applaus]

Schluss der 41. Sitzung

17:50 Uhr

Basel, 15. Januar 2014

Dr. Conradin Cramer
Grossratspräsident

Thomas Dähler
I. Ratssekretär

Anhang A: Abstimmungsergebnisse

Sitz	Abstimmungen 452 - 466	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466
1	Beatriz Greuter (SP)	N	N	J	N	N	E	A	A	J	N	N	J	N	N	J
2	Sibylle Benz (SP)	N	N	N	N	N	J	J	N	A	N	N	J	N	N	J
3	Philippe Machereel (SP)	N	N	J	N	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
4	Dominique König (SP)	N	N	J	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
5	Ursula Metzger (SP)	N	N	N	N	N	J	J	N	A	N	N	J	N	N	J
6	Otto Schmid (SP)	A	A	A	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
7	Thomas Gander (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
8	René Brigger (SP)	N	E	N	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
9	Christophe Haller (FDP)	N	N	J	N	N	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
10	Ernst Mutschler (FDP)	N	N	J	E	N	A	N	N	J	N	N	J	N	N	J
11	Erich Bucher (FDP)	N	N	J	E	N	N	N	E	J	N	E	J	N	E	J
12	Murat Kaya (FDP)	N	N	J	N	N	N	N	E	J	N	N	J	N	N	J
13	David Jenny (FDP)	N	N	J	J	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
14	Patrick Hafner (SVP)	J	J	N	J	J	N	N	J	J	J	J	N	N	J	J
15	Lorenz Nägelin (SVP)	J	J	N	N	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	N
16	Roland Lindner (SVP)	J	N	N	N	J	J	J	J	J	J	A	E	E	E	N
17	Bruno Jagher (SVP)	J	J	N	N	J	J	J	N	J	J	N	N	J	N	N
18	Michael Wüthrich (GB)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
19	Patrizia Bernasconi (GB)	J	J	N	N	J	E	J	N	E	J	N	N	J	N	N
20	Elisabeth Ackermann (GB)	J	J	N	N	J	J	J	N	J	J	N	N	J	N	N
21	Andreas Albrecht (LDP)	N	N	J	J	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
22	Patricia von Falkenstein (LDP)	N	N	J	J	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
23	Michael Koechlin (LDP)	N	N	J	J	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
24	Oswald Inglin (CVP/EVP)	N	N	J	N	N	N	A	N	J	N	N	J	N	N	J
25	Lukas Engelberger (CVP/EVP)	N	N	J	N	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
26	Aeneas Wannier (GLP)	N	J	N	N	J	J	N	N	J	J	N	J	J	N	J
27	Dieter Werthemann (GLP)	N	J	N	N	N	E	E	N	J	N	N	J	N	N	J
28	Ruedi Rechsteiner (SP)	N	N	N	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
29	Daniel Goepfert (SP)	N	N	J	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
30	Tobit Schäfer (SP)	N	N	J	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
31	Jörg Vitelli (SP)	N	N	N	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
32	Jürg Meyer (SP)	N	J	N	N	N	J	J	N	J	J	N	J	J	N	J
33	Brigitte Heilbronner (SP)	N	N	N	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
34	Andrea Bollinger (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
35	Toya Krummenacher (SP)	N	N	J	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
36	Stephan Luethi (SP)	N	N	N	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
37	Leonhard Burckhardt (SP)	N	N	J	J	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
38	Seyit Erdogan (SP)	N	N	N	N	N	J	J	N	J	N	N	J	N	N	J
39	Danielle Kaufmann (SP)	N	N	J	N	N	E	J	N	J	N	A	J	N	N	J
40	Christian von Wartburg (SP)	N	N	J	N	N	E	J	N	J	N	N	J	N	N	J
41	Sebastian Frehner (SVP)	J	J	N	N	J	J	J	E	J	J	E	J	J	E	J
42	Alexander Gröflin (SVP)	J	J	N	N	J	J	E	J	J	J	J	N	J	J	N
43	Andreas Ungricht (SVP)	J	J	N	E	J	J	E	J	E	J	J	N	J	J	N
44	Joël Thüring (SVP)	J	J	N	N	J	J	J	J	J	J	A	A	J	J	N
45	Michel Rusterholtz (SVP)	J	J	N	N	J	J	J	E	J	J	E	J	J	E	N
46	Sibel Arslan (GB)	J	J	N	N	J	J	J	N	J	J	N	N	J	N	N
47	Brigitta Gerber (GB)	J	J	N	N	J	J	J	N	J	J	N	A	J	N	N
48	Anita Lachenmeier (GB)	J	J	N	N	J	J	J	N	J	J	N	N	J	N	N
49	Eveline Rommerskirchen (GB)	J	J	N	N	J	J	J	N	J	J	N	N	J	N	N
50	Nora Bertschi (GB)	J	J	N	N	J	J	J	N	J	J	N	N	J	N	N
51	Daniel Stolz (FDP)	N	N	J	N	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
52	Christian Egeler (FDP)	N	N	J	N	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
53	Elias Schäfer (FDP)	N	N	J	N	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J
54	Christine Wirz (LDP)	N	N	J	J	N	N	N	N	J	N	N	J	N	N	J

Sitz	Abstimmungen 467 - 474	467	468	469	470	471	472	473	474
1	Beatriz Greuter (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
2	Sibylle Benz (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
3	Philippe Macherel (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
4	Dominique König (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
5	Ursula Metzger (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
6	Otto Schmid (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
7	Thomas Gander (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A
8	René Brigger (SP)	N	J	N	E	J	J	N	N
9	Christophe Haller (FDP)	A	A	A	A	A	A	A	A
10	Ernst Mutschler (FDP)	J	N	J	J	J	N	J	J
11	Erich Bucher (FDP)	J	E	J	J	J	N	J	J
12	Murat Kaya (FDP)	J	N	J	J	J	N	J	J
13	David Jenny (FDP)	J	N	J	J	J	N	J	J
14	Patrick Hafner (SVP)	J	N	J	J	J	J	J	J
15	Lorenz Nägelin (SVP)	J	N	J	A	A	A	J	J
16	Roland Lindner (SVP)	A	A	J	J	J	J	J	J
17	Bruno Jagher (SVP)	J	N	J	J	J	J	J	J
18	Michael Wüthrich (GB)	A	A	A	A	A	A	A	A
19	Patrizia Bernasconi (GB)	N	J	N	N	N	J	N	N
20	Elisabeth Ackermann (GB)	N	J	N	N	N	J	N	N
21	Andreas Albrecht (LDP)	J	N	J	J	J	A	J	J
22	Patricia von Falkenstein (LDP)	J	N	J	J	J	N	J	J
23	Michael Koechlin (LDP)	J	N	J	J	J	N	J	J
24	Oswald Inglin (CVP/EVP)	J	N	J	J	J	J	J	J
25	Lukas Engelberger (CVP/EVP)	J	N	J	J	A	J	J	J
26	Aeneas Wannier (GLP)	J	N	J	A	A	A	J	J
27	Dieter Werthemann (GLP)	J	N	J	J	J	N	J	J
28	Ruedi Rechsteiner (SP)	N	J	N	A	J	J	N	N
29	Daniel Goepfert (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A
30	Tobit Schäfer (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A
31	Jörg Vitelli (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
32	Jürg Meyer (SP)	N	J	N	N	J	J	N	N
33	Brigitte Heilbronner (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
34	Andrea Bollinger (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A
35	Toya Krummenacher (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
36	Stephan Luethi (SP)	N	J	N	J	A	A	A	A
37	Leonhard Burckhardt (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
38	Seyit Erdogan (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
39	Danielle Kaufmann (SP)	N	J	N	J	J	J	N	N
40	Christian von Wartburg (SP)	J	J	N	J	J	J	N	N
41	Sebastian Frehner (SVP)	A	A	J	J	N	N	J	J
42	Alexander Gröflin (SVP)	J	N	J	J	N	N	J	J
43	Andreas Ungricht (SVP)	J	N	J	J	J	N	J	J
44	Joël Thüring (SVP)	J	N	J	J	J	N	J	J
45	Michel Rusterholtz (SVP)	J	N	J	J	J	J	J	J
46	Sibel Arslan (GB)	N	J	N	N	N	J	N	N
47	Brigitta Gerber (GB)	N	J	N	N	N	J	N	N
48	Anita Lachenmeier (GB)	N	J	N	N	N	N	N	N
49	Eveline Rommerskirchen (GB)	N	J	N	A	N	A	N	N
50	Nora Bertschi (GB)	N	J	N	N	N	J	N	N
51	Daniel Stolz (FDP)	J	N	J	J	J	N	J	J
52	Christian Egeler (FDP)	J	N	J	J	J	N	J	J
53	Elias Schäfer (FDP)	J	N	J	A	A	A	A	A
54	Christine Wirz (LDP)	J	N	J	J	J	N	J	J

